

10. Daß Verschreibungen von Landbesitz...  
11. Daß Unbeschränktheit und Freiheit...  
12. Daß der Proceß durch Geschwornen...  
13. Daß, da allgemeine und öffentliche...  
14. Daß, um das Wahlrecht zu sichern...  
15. Daß nur mit der möglichst kurzen...  
16. Daß jede männliche Person in dem...  
17. Daß alle Kronländer, so wie die, welche...  
18. Daß die französische und englische...  
19. Daß die Provinzialregierung...

### Der Lecha Patriot.

Albentau, den 25ten November, 1838.



Für Präsident:  
**Gen. Wm. W. Harrison.**  
von Ohio.  
Für Vice-Präsident:  
**Daniel Webster.**  
von Massachusetts.

### Fertig für Verhör.

Wir benachrichtigen hiermit den Herausgeber des schmutzigen Lügen-Publicaners, und seine Veto Kofe Brüder, daß wir soeben von unserer Reise zurückgekehrt sind, auf welcher wir die nöthigen Beweise von Porter's betrügerischen Bankrotts gesammelt haben, welche wir, wenn es uns gestattet wird, und wenn Herr Porter und seine Freunde es zugeben, alle gehörig vor eine ehrliche Jury legen werden, damit das Volk sehen kann in wie weit wir Unwahrheiten und Schmähschriften gegen David N. Porter gedruckt haben.—Wir sagen nochmals: Wir sind fertig für Verhör!

Unsere Freunde, der öfteren Nachfrage wegen zufrühen zu stellen, versichern wir, daß der Proceß bei nächster Zeit in Sachen der Republik vs. Sage, Keibill (Schmähschrift) gegen David N. Porter, vorzukommen wird.

Komm an, Münchhausen, wir sind bereit, dich mit unsern Beweisen und Zeugen zu empfangen, die alle dasjenige in offener Court beweisen werden, was dein Benefic-Gouverneur's Candidat gethan und wir vor der Wahl im Druck veröffentlicht haben.

Wir sind froh, eine Gelegenheit zu haben, dem Volke von Pennsilvanien zu zeigen, wie tief sich dasselbe durch die Erwählung eines Gliedes zum Gouverneur erniedrigt hat, der politisch und moralisch ein dunkler Flecken in den Annalen von Pennsilvanien für dieses wichtige Amt ist.

Zeugen, wichtige, unbescholtene Zeugen und Urkunden, werden in offener Court dasjenige bestätigen, was wir vor der Wahl behaupteten—und Porter wird es Dir nicht danken, daß Du uns nicht genug warst, eine Klage gegen W a r h e i t zu erheben, die so hell als die Sonne am Mittag scheint.—

Der Versuch, vor der Wahl des Benefic-Gouverneur's unsere Presse zu hemmen ist nicht geglückt. Wir machen die Wahrheit vor der Wahl wegen dem Charakter des Veto Kofe Gouverneur's-Candidaten bekannt, und werden es auch noch ferner thun, selbst wenn er als Gouverneur dieses Staats sollte eingeschoren werden; wofür, wie wir glauben unsere Befehlsgebung wohl sorgen wird.

„Die Suppe ist gekocht,“ sagt der Schildknappe des Münchhausen, ein Drucker in Lancaster, als er Porter's Erwählung verkündigte. Ja, sie ist gekocht, aber wie! Du und Münchhausen werden leer ausgehen.—Lafsi und die Allentauer Court abwarten, und der Charakter eures Gouverneur's wird in ein solches Licht durch unverwerfliche Zeugen gestellt werden, daß ihr Beide als ein Abscheu jedes rechtlichen Demokraten daselbst. Noch herrscht Ehrlichkeit unter der Jury in unserm County, und sie werden sehen und hören, was sie zuvor nicht glaubten.

Wir schränken uns bloß auf den einzigen Wunsch ein, und fordern es zugleich als unser angeborenes Recht, daß das Verhör durch eine unparteiische Court und Jury gehalten werde. Denn Gerechtigkeit ist es, die wir verlangen. Denn Gerechtigkeit ist es, die wir verlangen.

Die Zeit ist gekommen, wo alles sich entscheiden muß, wo keine Büberei mehr den rechtlichen Blendern, wo die Welt erfahren muß, wer falsch geschwiegen hat, um seine Creditoren und das Gericht zu belügen, wer auf dem Pfade des Lasters gewandelt und durch Betrug, Bestechung und Hinterlist sich die Mehrheit der Stimmen zu verschaffen mußte. Wenn der Fehler so schuldig als der Stehler ist, so wird unsere nächste Court eine Entscheidung machen, die manchem Veto Kofe Bauchgrimmern erregen werden.

Wir sind zur Untersuchung bereit, als wie U t h e r e s auf dem Reichstage zu Worms war—sitzend uns auf die gerechte Sache.

### Der W. Murrie Proceß.

Wir sehen ein Artikel, mit der obigen Aufschrift, in den Veto Kofe Zeitungen jetzt die Kunde gehen, in welchem gesagt wird daß der Proceß von David W. Murrie gegen David N. Porter, von Hrn. W. Murrie bei der letzten Court in Huntingdon aufgeschoben worden wäre.—Eine schändlichere Unwahrheit ist niemals erdacht worden, als die obige; denn bei unserer Anwesenheit in Huntingdon vorige Woche hatten wir Gelegenheit uns mit der Sache bekannt zu machen. Sie verhält sich folgendermaßen.—Der Proceß von Hrn. W. Murrie gegen David N. Porter, für eine Schuld die Porter gemacht hatte, ehe er die Benefic nahm, ist schon von Porter seit zwanzig Jahren von Court zu Court aufgeschoben worden, indem Porter immer die Unkosten bezahlte, und somit Hrn. W. Murrie aus seiner gerechten Anforderung hielt. Bei der letzten August Court, wurde es verabredet daß der Proceß abgemacht werden sollte. Herr Porter, der Advokat des Hrn. W. Murrie, und ein Freund zu David N. Porter, machte sich von Huntingdon hinweg, sobald als das Verhör vor sich gehen sollte, und gieng nach Wellsboro, wo er blieb bis die Court vorüber war, durch

welches der Proceß natürlicher Weise nicht angehen konnte.—Niemand ist mehr besorgt daß die Sache bei der Court abgemacht wird, als Herr W. Murrie, denn Hr. Porter hat ihn schon bereits seit 20 Jahren aus seinem Gelde gehalten, indem er sich schützte das Volk anderwärts wissen zu lassen, daß er sich so lange geweigert hat eine rechtmäßige Schuld zu bezahlen.—Diese obige Angabe haben wir von Hrn. W. Murrie's eigenem Munde erhalten, im Beisein von einigen 20 respectablen Bürger und Nachbarn von David N. Porter.

Herr W. Murrie hat uns zur selben Zeit und im Beisein der obigen Bürger versichert, daß David N. Porter, der neu-erwählte Gouverneur, ihm noch nicht die Kleider bezahlt habe, die er von ihm auf Credit empfangen als er die Benefic nahm, und die er an hatte, als er in dem Huntingdon County Gefängniß saß!

### Münchhausen als Testis.

Seidem der junge Münchhausen als Testis der hiesigen Akademie erwählt wurde, geht alles verkehrt bei uns; anstatt daß das Akademie-Gebäude für den Unterricht der Jugend benutzt wird, so giebt man Bälle darin und macht eine Tanz-Schule daraus, wo Unflirtlichkeit vielleicht zu Hause ist. Ja, Keiser, die Allentauer Akademie war in letzter Woche ein Schauspiel der niedrigen und achtlos Veto Kofe Fanny Bright's Grundstücke. Münchhausen hat es erlaubt, daß man die Akademie als einen Tanzplatz gebrauchte!!!

Es ist nicht recht, wenn man hier und da den Freunden Münchhausen die Schuld geben will, sie seien nicht herabgelassen bei der Wahl, um ihren Candidaten gehörig zu unterstützen. Dies ist nicht der Fall gewesen: Münchhausen's Freunde sind alle männlich hervorgekommen, dies beweist die Anzahl ihrer eingereichten Stimmen; keine Schuld haftet auf ihnen wegen Mangel an Eifer oder wegen Unthätigkeit bei der verlossenen Wahl, sondern daß der Veto Kofe Candidat eine anscheinende Mehrheit über unsern Candidaten erhalten hat, muß einzig und allein auf Rechnung des ungeheuren Betrugs geschrieben werden, der von den Veto Kofos in solch einem Uebermaß begangen wurde, daß ihnen selbst angst und bange davor geworden ist.

### Gegen-Freimauerei.

Die in dem folgenden Artikel des „Gettysburg Star“ enthaltene treffende Wahrheit veranlaßt uns, denselben in einer Uebersetzung unsern Lesern vorzulegen, und wir empfehlen denselben einer recht aufmerksamen Durchlesung.

„Wir glauben nach Allem, daß, wenn jemals das Vaterland von der so heillos verborbenen, verschwenderischen und selbststüchischen Verwaltung, wie sie eine ein freies Land schändete, befreit werden wird, dieses nur durch die Dazwischenkunft der reinen und unverfälschten demokratischen Gegen-Freimauerei bewirkt werden kann. Sie ist das einzige Mittel, um das Land von der sauligen und Seelen verderbenden Pest, welche so gar selbst die Grundzüge seiner Constitution und Gesetze untergräbt, zu reinigen; sie ist die einzige Panacee, welche die schon stark erkrankte Tochter der Freiheit zu ihrer ursprünglichen Reinheit und Frische wieder herstellen kann.“

In der Gegen-Freimauerei vereinigt sich alles, was die Freunde der Tugend, Sittlichkeit, Religion und der Oberherrschafft der Gesez wünschen. Wer ein Gegen-Freimauerei ist, der muß natürlich auch ein Feind des Lasters und dessen schrecklicher Folgen sein, wie auch der Gefesseltigkeit, die alle Religion mit Füßen trat und Gottes und der Menschen Geseze mit Hohn von sich stößt. Der Gegen-Freimauerei will die Constitution und die Geseze seines Landes verteidigen er will allen Versuchen von Machtmisbräuchen entgegenzukämpfen und allen Eingriffen in die Rechte, Freiheiten und Gerechtigkeiten seines Mitbürgers widerstreiten.

Was auch andere sagen mögen, geht uns eine ausdauernde Anhänglichkeit an reine, bestimmte und unverfälschte Gegen-Freimauerei—und am Ende wollen wir auch den Sieg verschaffen—den großen und glücklichen Sieg über jeden Feind.—Andere Parteien und andere Namen mögen wohl auf kurze Zeit ausreichen; aber für einen langdauernden, erfolgreicheren und anhaltenden Ausgang geht uns demokratische Gegen-Freimauerei. Außer ihr ist Nichts im Stande diese herrliche Republik jemals zu retten.“

Die letzte Wahl für Gouverneur in Pennsilvanien zeigt manche Thatfachen, die der Gegen-Freimauerei werth sind. Nämlich hat in allen Gegenden einmüthig große Majoritäten, und er hatte in allen Counties eine Minderheit, wo er nicht durch eine gehörig organisirte demokratische Gegen-Freimauerei-Partei repräsentirt wurde; ausgenommen in Philadelphia und in ein oder zwei andern Counties im Staate. Dieses zeigt zwei Thatfachen an, der Bemerkung werth, nämlich, daß das Volk von Pennsilvanien entscheidend gegen Freimauerei und deren Umtriebe ist; und daß dieselbe sowohl als Van Buren, Porter, der Antersschaffammer-Mann und alle damit verwandte Klänge und Schliche nicht anders als durch eine standhafte, wohlorganisirte u. wohlbedachte Ausdauer der Gegen-Freimauerei-Partei gestürzt, oder aus dem Felde geschlagen werden kann.

### Wahlbetrügereien und Warnung.

Der Constabel von Schippensburg, Cumberland County, ein Veto Kofe, wurde durch Richter Reab, von Carlisle, verurtheilt zu der Geldbuße von \$30, weil er sich bei der letzten Inspectorswahl ungesetzlicher Handlungen hat lassen zu Schulden kommen.

Am vorletzten Freitag wurden in der Stadt Reading 100 Kanonenschüsse abgefeuert, zur Ehre des großen demokratischen Abgigs Trumphs in New-York über den Van Buren Veto Kofismus.

Der Congreß der Vereinigten Staaten veranlaßt sich bis nächsten Montag zu Washington. Mehrere Mitglieder beider Häuser sind bereits daselbst eingetroffen.

Die Gesezgebung von Pennsilvanien versammelt sich zu Harrisburg bis nächsten Dienstag.

### National-Gegen-Freimauerei Convention.

Beschlüsse und National-Committees.  
Hr. Cooper, von der Committee, um Beschlüsse aufzustellen, brachte folgende ein, die einstimmig angenommen wurden.

B e s c h l o s s e n, Daß die Entscheidung des Volkes der Vereinigten Staaten, wegen der Präsidentenfrage im Jahre 1840, eine der wichtigsten Zeitpunkte ist, da es eine Frage bestimmen soll, ob das Volk länger frei, oder sich die Macht gefallen lassen will, die die gegenwärtige executive Macht über das Volk ausübt, indem es durch das System des Antersschaffamers die Geldmacht an sich gezogen und andere Maßregeln sich anmaßt, die den demokratischen Volks-Grundsätzen schnurstracks zuwider sind.

B e s c h l o s s e n, Daß, diesen Angriff der Federal-Executive, das Recht des Volkes zu untergraben, im Auge habend, da es versucht den Schatz der Nation durch das Instrument des Antersschaffamers-Manns, und andern damit verwandten Unternehmungen, die Grundzüge der republikanischen Regierung zu beeinträchtigen—es die ungetheilte Pflicht jedes Freundes seines Landes ist, sich anzustrengen, solche eingreifende Maßregeln zu verhindern, da dieselbe offenbar den Ruin der Glückseligkeit des Volkes, wenn nicht mit einem male die Freiheit desselben über den Haufen wirft.

B e s c h l o s s e n, Daß wir glauben, die Erwählung von General William Harrison, für das Amt eines Präsidenten, und von Daniel Webster, für das Amt eines Vicepräsidenten der Vereinigten Staaten, die besten Mittel sind, um dem Volke gegen die Annahme von Maßregeln zu sichern, die so gefährlich für dessen Freiheit sind.

B e s c h l o s s e n, Daß, indem wir dem Volke die obengenannten Männer als Candidaten für die Aemter als Präsident und Vicepräsident der Vereinigten Staaten vorstellen—wir bloß dadurch regiert und geleitet werden, um das allgemeine Wohl zu befördern und zu erhalten, und diejenigen Grundzüge im Auge haben, auf welche unsere freien Rechte gestützt sind, immer einverstanden mit der großen demokratischen Partei der Union.

B e s c h l o s s e n, Daß die Kenntnisse des General William Harrison, und die ausgezeichneten öffentlichen Dienste, welche er seinem Lande geleistet, ihm auf einmal die Anhänglichkeit und das Vertrauen seiner Mitbürger durch die Union erworben haben.

B e s c h l o s s e n, Daß Daniel Webster, dessen unübertreffbare Talente und patriotische Betragen in den Senat der Vereinigten Staaten, ihm den Namen eines „Verteidigers der Constitution“, die große Beschirmer unserer Freiheiten, errungen hat, kann nicht anders als annehmbar für die erleuchteten Freunde „des Landes, des ganzen Vaterlandes“ sein.

B e s c h l o s s e n, Daß, als Freunde des Landes, und der Regierung der Geseze, wir unsere Abneigung nicht vermindern wollen, welche wir gegen Freimauerei und gegen jede geheime durch Eid gebundene Gesellschaft hegen, indem Erfahrung und belehrt hat, daß wir in der Meinung sein müssen, daß solche Institutionen der bürgerlichen Freiheit gefährlich, und gleichfalls den Grundrissen der Demokratie und gleichen Rechte zuwider sind.

B e s c h l o s s e n, Daß wir gegen die Mitglieder solcher Gesellschaften sind, die durch heimliche Eide an denselben gebunden sind; so lange, wie sie denselben aufleben werden.  
B e s c h l o s s e n, Daß wir unsern demokratischen Mitbürgern in allen Staaten der Union anempfehlen, einen Erwähler-Zettel zu formiren, so bald als es ihnen schicklich sein mag, die sich verpflichten für obige Candidaten zu stimmen.

Die nachfolgend benannte Herren formiren die National-Gegen-Freimauerei Correspondenz-Committee:

- Pennsilvanien.  
Thomas H. Burrows, [Harrisburg].  
Amos Elmarter, [Lancaster].  
Thaddeus Stevens, [Gettysburg].  
Samuel Parke, [Lancaster].  
James Lobb, [Philadelphia].  
Thomas Elder, [Harrisburg].  
Harmar Tenney, [Pittsburg].
- New York.  
Henry Corthall, [Stadt Newyork].  
Wm. S. Medfield, [Hessenden].
- Massachusetts.  
Henry D. Ward, [Schrewsbury].  
Stephen Bates, [Boston].  
John Clarke, [Watertown].  
Thomas Hollis, [Boston].
- D h i o .  
Darius Lyman, [Nabena].  
Robert Thomson, [Columbus].  
J. S. Purby, [Kenia].
- New Jersey.  
John R. Dil, [Trenton].
- R h o d e I s l a n d .  
Edward S. Williams, [Providence].  
Oliver Chace, jr. [Fall River].
- V e r m o n t .  
William Slade, [Middlebury].  
Augustine Clark, [Danville].
- C o n n e c t i c u t .  
Smith Wilkinson, [Newfret].  
Benjamin Sedgwick, [Cornwall].
- I n d i a n a .  
Jacob Bodsworth, [Salamanca].  
James Warren, [South Hanover].
- K e n t u c k y .  
Major Keibinger, [Blue Licks].

### Veto Kofe!!

Den Veto Kofos wird es ganz übel, wenn man sie bei ihrem rechten Namen nennt, und sie probiren es dahin zu bringen, daß die Wigs und Gegenmänner denselben beiseite legen; aber das schiefen sie sehr! Veto Kofe ist ihr Verlags-Name, und Veto Kofe ihr Sonntag-Benennung.—Wort Demo.

### Wie man nach Veto Kofe Grundstücke in's Amt eingeschoren wird.

Der Veto Kofe, Courier meldet, daß ein Postmeister zu Lewisport in New-York seinen Creditoren auf folgende Weise eingeschoren habe.—„Ich schwöre feierlich, daß ich unterstehen will die Constitution der Vereinigten Staaten und M a r t i n Van Buren. Wir wollen hierüber den Leser keine eigene Bemerkungen machen lassen.—“

Eine Arkansas Zeitung, indem sie mehrere neuerlich vorgefallene Ermordungen anzeigt, theilt mit Bowie-Messing, theils mit Dolche oder Pistolen, sehr wenig: Wir haben hier im Durchschnit sieben Mordthaten und eine Hochzeit aufzuzählen.

Es werden wieder drei Unglücksfälle mit Dampfmaschinen auf dem Mississippi berichtet; sie versanken, nachdem sie auf Einholzer gestoben waren, mit zum Theil kostbaren Ladungen.  
S e l b s t v e r t h e i d i g u n g .—Es heißt, daß ein Richter in Rafogdoches lezthin einen Blechschmid getödtet habe, Namens Bann, welcher ihm mit einem Gewehre in der Hand anzugreifen versuchte.

Am letzten Sonntag vor 2 Wochen vergiftete sich zu New-York eine Frau mit Laudanum, weil sie glaubte ihr Mann wäre ihr ungetreu.

In Clinton County (Kent'y.) wurde ein Mann, Namens Keimedy, auf der Landstraße um \$150 Thaler beraubt und getödtet.—Er hatte dieses Geld von Lexington für Pensionen gehalten (alter Invaliden wahrscheinlich) geholt, und war auf seinem Heimwege. Man hatte Verdacht auf drei junge Leute, wovon der älteste nicht über 22 Jahre alt ist. Sie sind sämtlich arretirt.

In dem Dorfe Cahokia, im Staate Illinois, steht eine Kirche, welche die ersten französischen Anseher im Jahre 1698, also vor ein hundert und vierzig Jahren, erbauten. Die Glocke, welche im Thurm hängt, wurde zehn Jahre vor der Kirche von Frankreich gebracht.

Convention.—Zu Baltimore soll den 11. December eine Convention gehalten werden, wozu alle Freunde der Seide-Cultur in den Vereinigten Staaten eingeladen sind.

Hr. John C. Lang, ist vom Präsident der Vereinigten Staaten als Preussischer Consul für den Hafen von Philadelphia anerkannt worden.

Man kann sich einen Begriff von der großen Geschäftigkeit auf dem Ohio-Fluss machen, wenn man hört, daß allein an einem Tage, nämlich den 14. November, vier tausend Personen in Cincinnati angekommen sind.

Man zeigt in Derby ein Pferd, das 10 Fuß hoch sein und 16 Centner wiegen soll. Die verschiedenen Theile seines Körpers sind regelmäßig und völlig proportionirt. Es ist erst sieben Jahre alt und man hofft, daß es noch wachsen, und endlich die berühmtesten Mastochten der vorweltlichen Welt an Größe übertreffe.

In Frankreich hatten sich 47,000 und in Paris allein 20,000 Engländer auf; nimmt man an, daß Einer täglich nur anderthalb Thaler ausgiebt, so lassen alle zusammen jährlich eine Summe von mehr als 22 Millionen Thalern im Lande, die sie ihrem Vaterlande entziehen.

Die französische Flotte, welche Vera Cruz (Mexico) besucht, ist mit zwei Schiffen, von 60 Kanonen jedes, verstärkt worden. Man erwartete daselbst sündlich den Pring Joinville, mit mehreren Bomben- und Dampfschiffen.

Das West-Chester Register hat die Flagge von Harrison und Webster aufgezogen.

Die Meinung erhält täglich mehr Glauben, daß Hr. Van Buren abermals die Antersschaffammer-Büro anempfehlen werde.—Er würde aufgeben, wenn Bonten und Calhoun nicht darauf beständen.

Die Gesezgebung von New-Jersey brach am 17ten November auf und wird sich am 15ten Januar nächstes Jahr wieder versammeln.

In Philadelphia machte man lezthin im Mitternacht einen Versuch, das Pennsilvanische Theater, in der Sealsstraße, in Brand zu setzen. Es wurde aber zeitlich entdeckt, und durch Hülfe der Nachwächter gelöscht. Bald nachher, um 2 Uhr Morgens, legten, wahrscheinlich dieselben Brandstifter, in dem Nobelmacher-Chep des Hrn. John C. Jones, in der St. John-Strasse, zwischen Seals und Brown-Strassen, Feuer an, welches mit einigen Schaden, durch Hülfe der Feuerleute, wieder ausgelöscht wurde.

David Van Bergen und Jeremiah Bowman, der Erkerer ein Agent an der Baltimore und Philadelphia Eisenbahn-Linie, und der Letztere in derselben Eigenschaft von der Wilmington und Baltimore Linie angeheftet, trafen sich zusammen auf dem Staats-Richter-Ferretboot in Philadelphia, um die Passagiere, von Newyork kommend, für ihre Linie zu gewinnen, worüber auf beiden Seiten heftige Worte fielen, die zuletzt in Eshlag übergingen. Bowman bediente sich seines Strohregens und verfezte Van Bergen mit denselben mehrere Wunden in den Unterleib; Letzterer fiel und wurde vom Boot in ein Haus am Wharf getragen und Bowman arretirt. Er kam jedoch mit \$5000 Bürgschaft frei, mit dem Beding, daß er sich auflehre, sobald Van Bergen sterben sollte. Dies erfolgte am Sonntag und Bowman wurde vom Richter King gebracht, der ihn bis zur nächsten Court der vierteljährlichen Sitzungen in die Summe von \$8000 überbanden.

### Die Hinterwäldler Weidlin.

Ein Schreiben aus Helena (Arkansas) vom 12ten October sagt: „Legte Woche erfuhr die Witwe W. Bride, von Monroe County, durch eines ihrer Kinder, daß die Witwe eine kleine Meile vom Haus einen P a n t h e r aufgespiert hätten. Da sie kein Schießgewehr hatte, schickte sie zu einem der Nachbarn, und verlangte Pulver und Blei, gab einige Kugeln, lud ihre Flinte, und eilte nach dem Ort, wo sie ihre Beute auf den ersten Schuß erlegte. Durch den Knall der Flinte wurde ein anderer Panther angeschreckt, der eine halbe Meile weiter auf einen Baum kletterte. Sie lud ihre Flinte wiederum, und erlegte den zweiten ebenfalls auf den ersten Schuß, von der Spitze eines der höchsten Bäume.“—Was werden unsere Städterinnen dazu sagen?